

## **Seminar II „Psychische Belastung beurteilen“**

**(Stephan Rohn / Dr. Sabine Hanker / Stefanie Kollar)**

Die kontinuierliche Steigerung der Produktivität verbunden mit einer zunehmenden Komplexität und Dynamik der Arbeitswelt führen zu erhöhten psychischen Belastungen am Arbeitsplatz. Somit steigt auch das Risiko der psychischen Fehlbeanspruchungen von Mitarbeitern bis hin zu psychischen Erkrankungen. Nach epidemiologischen Studien gehören psychische Erkrankungen zu den häufigsten und kostenintensivsten Krankheitsarten. In der Arbeitswelt haben sie sich seit 1980 mehr als vervierfacht, während Krankheiten, die auf körperliche Fehlbeanspruchungen zurückgehen, abnehmen.

Hinsichtlich geeigneter Gegen- bzw. Präventivmaßnahmen ist zunächst eine objektive Erfassung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz erforderlich. Dies fordert auch das Arbeitsschutzgesetz bzw. dies ist Teil der Gefährdungsbeurteilung. WACKER hat zwei unterschiedliche Tools zur möglichst objektiven Erfassung der psychischen Belastungen in Messwerten erprobt.

Der erste Teil des Vortrags befasst sich mit den Fragen:

- Was ist der Unterschied zwischen psychischer „Belastung“ und „Beanspruchung“?
- Wie unterscheiden sich diese Konzepte von „Stress“?
- Welche betrieblichen Stressoren gibt es, und wie lassen sich diese ordnen?
- Wie lassen sich Belastungen und Beanspruchungen messen?
- Was kann gegen Belastungen am Arbeitsplatz getan werden?
- Welche arbeitsschutzrechtlichen Aspekte sind von Bedeutung?

Der zweite Teil stellt die bei WACKER erprobten Tools stichpunktartig vor und erläutert erste Erfahrungen.